

Ministerin Gebauer plant den Regelbetrieb

Beitrag von „Tazz“ vom 5. Juni 2020 17:28

Zitat von Karl-Dieter

Hoffentlich ist die Schule deines Kindes dann konsequent und leitet ein entsprechendes Bußgeldverfahren ein.

Kann sie machen. Wie wir aber schon in der Vergangenheit gesehen haben, werden bestimmt einige Eltern den Standpunkt vertreten, dass ihre Kinder nicht als Versuchskaninchen benutzt werden sollen. Gleiches gilt für KuK. Daher ist da ja sowieso das letzte Wort nicht gesprochen.

Außerdem sehen wir ja gerade in NRW wie effektiv die Einleitung von Bußgeldverfahren funktioniert.

Ich spreche mich nicht generell gegen Schulöffnung aus, aber nicht unter diesen Bedingungen, d.h. Ohne Tests und wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen. Da absolut noch nicht klar ist, welche Rolle Kinder bei der Verbreitung spielen, die Bedingungen in den Schulen einfach nicht zum Schutz ausreichen und im Gegensatz zum öffentlichen Leben noch lockerer gehandhabt werden sollen und Langzeitfolgen einer Infektion nicht bekannt sind, finde ich es verantwortungslos 600.000 Grundschüler in die Schule zu schicken und damit KuK, Betreuer und Eltern zu gefährden. Vor allem unter den Aspekt, dass NRW nicht gerade mit den niedrigsten Fallzahlen brilliert. Da hätte man eher Erkenntnisse in Bundesländern sammeln können, in denen die Infektionszahlen niedriger sind und ggf. die Bevölkerungsdichte geringer ist.

Aber wie wir in den, letzten Wochen gesehen haben: in anderen Bundesländern wird ein bis zwei Wochen Zeit zur Vorbereitung gegeben, in NRW reichen vier Tage. M.E. Reiner Aktionismus.